

## Kunzendorf bei Neurode

### Kuratie im Pfarrverbande der Pfarrei Neurode.

Auf Veranlassung des Neuroder Pfarrers Arnold Wachsmann wurde im Jahre 1907 der Plan gefaßt, in Kunzendorf einen neuen Seelsorgebezirk zu bilden. A. 19.5.1910 Grundsteinlegung der Kirche. Architekt war Ludwig Schneider aus Oppeln. Die Ausführung geschah durch die Neuroder Baufirma B. Tautz. Das Hochaltarbild vom Maler Wilhelm Wörndle von Adelsfried, Glatz, zeigt die hl. Barbara, die Schutzpatronin der Bergleute, schwebend über der Rubengrube zu Kohlendorf. An den Säulen des Hochaltars die Figuren des hl. Paulus und des hl. Isidor, der Patrone der Zeltweber und Bauern, weil als Weber und Landleute auch eine größere Anzahl der Einwohner ihr Brot finden. Am 16.8.1911 Weihe der drei Glocken durch Pfarrer Wachsmann. Sie waren gegossen von C.A. Bierling in Dresden. Die größte, etwa zwei Zentner schwer, war ein Geschenk des Ehepaares August und Maria Olbrich in Kunzendorf (Fabrikbesitzer). Im September 1911 wurde die Kirche durch Kardinal Skrbensky konsekriert.

Erster Kuratus wurde im Jahre 1918 Franz Patzelt, geb. 1885 in Freiwalde. Im Jahre 1932 übernahm er die Pfarrei Altlohnitz. (Näheres über ihn siehe dort).

Sein Nachfolger in Kunzendorf war Alfred Schindler, geb. am 14. 5.1897 in Niederhannsdorf, Stellmachermeisterssohn, geweiht am 13.6.1915 in Breslau. Er war Kaplan in Neurode von 1915 bis 1932, dann seit dem 20.10.1932 Kuratus in Kunzendorf. Viele Jahre hindurch war er eifriger Diözesanpräses der katholischen Jugend- und Jungmännervereine der Grafschaft Glatz und Diözesanvorsitzender der DJK (Deutschen Jugendkraft). Nach der Vertreibung war er von 1946-1956 in Zinnowitz auf der Insel Usedom, dann in Schöneiche bei Berlin. Er starb am 1.4.1952 in Schöningen bei Berlin (Kinderheim St. Konrad) an Lungenembolie. Es wurde erzählt, er habe in der Polenzeit viel zu leiden gehabt und sei in der Kirche zu Kunzendorf von Polen sehr geschlagen worden.

Die Kuratie Kunzendorf umfaßt die Orte Kunzendorf, Zentnerbrunn, Scholzengrund und die Kolonien Gabersgrund und Leeden. Im Jahre 1941 zählte sie 3800 Katholiken und 680 Andersgläubige.

Titel der Pfarrkirche: St. Barbara.

Kirchweihfest: Sonntag nach dem 12. September.

Quellen: Zusammenstellung des Verfassers.